

Prüfungsnummer: _____

Ausdruck
mit
Lösungen



Verwaltungsfachangestellte
VFA 20xy

Bielefeld/ Münster
13. August 2021

VFA 20xy - Prüfungsklausur B

x. Prüfungsarbeit

Prüfungsarbeit für die Abschlussprüfung der Verwaltungsfachangestellten
Fach: Verwaltungsbetriebslehre

Erlaubte Hilfsmittel: - nicht programmierbarer Taschenrechner Zeit: 135 Minuten
- STIWL Gesetzes- und Mustersammlung: Finanzwesen,
sowohl Stand vor dem 1.1.2019, wie auch danach.

Die Prüfungsarbeit besteht aus 13 Seiten + 2 Seiten Notizen + 1 Seite Anlage Kontenrahmen

Gesamtpunktzahl
(Bewertungseinheiten):

Note(npunkte)
(1 – 15) :

Inhaltsverzeichnis

1	Verbuchung nur der T-Konten eines kompletten Geschäftsjahres (20 Min.)	2
2	Buchungssätze ohne T-Konten; ohne USt. (ohne USt.) (15 Minuten)	4
3	Stadtwerke Neustadt GmbH: Buchen mit USt. (25 Minuten)	5
4	Abgrenzung von Auszahlungen – Aufwand – Kosten ... (15 Minuten)	7
5	Kalkulatorische Abschreibungen über mehrere Jahre (15 Minuten)	8
6	BAB: Städtisches Tierheim: Kostenverteilung (20 Minuten)	9
7	Eigenbetrieb „Jugenderholungsheim“ (25 Minuten)	10
8	Zusatzseiten für Notizen und weitere Erläuterungen... ..	12
9	Anlage 16 bzw. 17 Muster zu § 27 GemHVO bzw. § 28 KomHVO erweitert um 179 Vorsteuer und 371 Umsatzsteuer	14

1 Verbuchung nur der T-Konten eines kompletten Geschäftsjahres (20 Min.)

Bearbeitungshinweis:

Für eine Lösung, die auch die Einhaltung der GoB bzgl. „kein TippEx o.ä.“, Sauberkeit und Lesbarkeit berücksichtigt, werden extra Punkte (Bewertungseinheiten) vergeben.

Ihnen liegen für die Kommune K folgende Auszüge vor:

Eröffnungsbilanz:

Aktiva		Eröffnungsbilanz zum 1. Januar		Passiva
Bebaute Grundstücke...	2000'	Eigenkapital		?
Maschinen und techn. Anlagen, Fzg.	920'	Pensionsrückstellungen		1000'
Öffentl. rechtl. Forderungen	50'	VB aus Krediten f. Investitionen		200'
Liquide Mittel	30'	VB aus Lieferung u. Leistungen		10'
	<u>3000'</u>			<u>?</u>

Buchungssätze:

1.	(18) Liquide Mittel	(LiqM)	100.000	
	an (40) Steuern ...	(Steuern)		100.000
2.	(52) Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen	(Aufw.SuD)	2.000	
	an (35) Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	(VB LL)		2.000
3.	(18) Liquide Mittel	(LiqM)	30.000	
	an (35) Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	(VB Kr.I)		30.000
4.	(16) Öffentlich – rechtliche Forderungen	(öff.r.F.)	400.000	
	an (43) Öffentlich – rechtliche Leistungsentgelte	(öff.r.LE)		400.000
5.	(57) Bilanzielle Abschreibung	(b.Abschr.)	50.000	
	an (03) Bebaute Grundstücke ...	(Beb.Gr)		50.000

T-Konten: Siehe nächste Seite

Aufgaben

a) Berechnen Sie das Eigenkapital zum 1. Januar:

i) Allgemeine Formel $\text{Eigenkapital (EK)} := \text{Vermögen (VM)} - \text{FK (Fremdkapital)}$

ii) Konkrete Berechnung und Ergebnis $= 3.000' - 1.000' - 200' - 10' = 1.790'$

b) Übertragen Sie obige Anfangsbestände auf die T-Konten der nächsten Seite.

c) Tragen Sie obige Buchungssätze auf den T-Konten der nächsten Seite ein! Verwenden Sie keine Nummern, sondern die angegebenen Kontenabkürzungen oder ähnliche!

d) Schließen Sie die T-Konten auf den jeweiligen Jahresabschlusskonten ab. Bezeichnen Sie auch die Seiten von SBK und Ergebniskonto! (→ Soll und Haben, da Ergebnis einer Berechnung)

e) Begründen Sie ausführlich ob ein Jahresüberschuss oder ein –fehlbetrag erwirtschaftet wurde (mit € - Betrag)!

Es wurde ein Jahresüberschuss von 448.000 € erwirtschaftet, da die Summe der Aufwendungen um diesen Betrag geringer sind als die Summe der Erträge: Siehe Ergebniskonto.

Bestandskonten (Aktiv- und Passivkonten)

S Bebaute Grundstücke... H				S Eigenkapital (EK) H			
AB	2000'	Bilanz. Absc	50'			AB	1790'
		SBK	1950'	SBK	2238'	ErK	448'
	<u>2000'</u>		<u>2000'</u>		<u>2238'</u>		<u>2238'</u>
S Maschinen und techn. Anl., Fzg H				S Pensionsrückstellungen (PensRS) H			
AB	920'					AB	1000'
		SBK	920'	SBK	1000'		
	<u>920'</u>		<u>920'</u>		<u>1000'</u>		<u>1000'</u>
S Öffentl. r. Forderungen (öff.r.F.) H				S VB Krediten f. Inv. (VB Kr.I) H			
AB	50'					AB	200'
Öff.r. LE	400'	SBK	450'	SBK	230'	Liquide M	30'
	<u>450'</u>		<u>450'</u>		<u>230'</u>		<u>230'</u>
S Liquide Mittel (LiqM) H				S VB LL H			
AB	30'					AB	10'
Steuern...	100'					Aufw. SuD	2'
VB Kred f. I	30'	SBK	160'	SBK	12'		
	<u>160'</u>		<u>160'</u>		<u>12'</u>		<u>12'</u>

Erfolgskonten (Ertrags- und Aufwandskonten)

S Steuern... H				S Aufw. SuD H			
		Liquide M	100'	VB LL	2'		
ErgK	100'					ErgK	2'
	<u>100'</u>		<u>100'</u>		<u>2'</u>		<u>2'</u>
S Öff.rechtl. LE H				S Bilanz. Abschreibungen H			
		Öff. r. Ford	400'	Bebaute Gr	50'		
ErgK	400'					ErgK	50'
	<u>400'</u>		<u>400'</u>		<u>50'</u>		<u>50'</u>

Jahresabschlusskonten (zum 31.12.)

Soll	Schlussbilanzkonto (SBK)		Haben	Soll/ Aufw.	Ergebniskonto (ErgK)		Haben/ Erträge
Bebaute Grundst	1950'	EK	2238'	Aufw. SuD	2'	Steuern...	100'
MuTA, Fzg.	920'	PensionsRS	1000'	Bilanz. Absch	50'	Öff.r. LE	400'
Öff. rechtl.F.	450'	VB Kredi.	230'				
Liquide M.	160'	VB LL	12'	EK	448'		
	<u>3480'</u>		<u>3480'</u>		<u>500'</u>		<u>500'</u>

2 Buchungssätze ohne T-Konten; ohne USt. (ohne USt.) (15 Minuten)

Bearbeitungshinweise:

- Verwenden Sie die Kontenbezeichnung nach der Kontengruppennummerierung und -bezeichnung lt. Anlage 16 bzw. 17 zum NKF-Gesetz (siehe Anlage im Querformat auf letzter Seite dieser Prüfungsarbeit)!
- Alle Geschäftsvorfälle sind umsatzsteuerfrei.
- Aus wirtschaftlichen Gründen muss jeder Vermögensgegenstand - falls möglich - als sofortiger Aufwand verbucht werden!
- Falls keine Buchung vorhanden, so müssen Sie dies auch formulieren, z.B. durch „keine Buchung“, sonst gibt es keine Punkte!
- Buchen Sie ohne den Finanzkontenkreis (also ohne die Kontenklassen 6 und 7)!
- Für eine strukturierte Lösung, die auch die Einhaltung der GoB bzgl. „kein TippEx o.ä.“, Sauberkeit und Lesbarkeit berücksichtigt, werden extra Punkte (Bewertungseinheiten) vergeben.

1. Ein Bauer bezahlt die regelmäßig anfallende Pacht für eine Wiese, die die Kommune ihm verpachtet hat (4.000 €).
2. Versand von Gewerbesteuerbescheiden (3 Mio. €). Bitte nur den Versand verbuchen!
3. Versand der Zweitwohnungssteuerbescheide (77.000€). Bitte nur den Versand verbuchen!
4. Versand der Müllgebührenbescheide (111.000€). Bitte nur den Versand verbuchen!
5. Bürger B zahlt für eine Beglaubigung in Bar 20 € im Bürgeramt der Kommune K.
6. Die Kommune bekommt eine Rechnung über Stromverbrauch im aktuellen Jahr (99.000) (nur Rechnungseingang).

1.	<i>LiqM</i>	(4.000)
	<i>an privat-rechtliche Leistungsentgelte</i>	4.000
2.	<i>Öffentlich-Rechtliche Forderungen</i>	(3 Mio.)
	<i>an Steuern und ähnliche Abgaben</i>	3 Mio.
3.	<i>Öffentlich-Rechtliche Forderungen</i>	(77')
	<i>an Steuern und ähnliche Abgaben</i>	77.000
4	<i>Öffentlich-Rechtliche Forderungen</i>	(77')
	<i>an Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</i>	77.000
5.	<i>LiqM</i>	(20)
	<i>an öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</i>	20
6.	<i>Aufw. SuD</i>	(99.000)
	<i>an VB LL</i>	99.000

3 Stadtwerke Neustadt GmbH: Buchen mit USt. (25 Minuten)

Bearbeitungshinweise:

- Verwenden Sie die Kontenbezeichnung nach der Kontengruppennummerierung und -bezeichnung lt. Anlage 16 bzw. Anlage 17 zum NKF-Gesetz (siehe Anlage im Querformat auf **letzter** Seite dieser Prüfungsarbeit)!
- Verwenden Sie ausnahmsweise für die Vorsteuer das Konto „179 Vorsteuer“ und für die Umsatzsteuer das Konto „371 Umsatzsteuer“!
- Aus wirtschaftlichen Gründen sollte jeder Vermögensgegenstand möglichst als sofortiger Aufwand verbucht werden, wenn rechtlich möglich!
- Falls keine Buchung vorhanden, so müssen Sie dies auch formulieren, z.B. durch „keine Buchung“, sonst gibt es keine Punkte!
- Buchen Sie ohne den Finanzkontenkreis (also ohne die Kontenklassen 6 und 7)!
- Für eine strukturierte Lösung, die auch die Einhaltung der GoB bzgl. „kein TippEx o.ä.“, Sauberkeit und Lesbarkeit berücksichtigt, werden extra Punkte (Bewertungseinheiten) vergeben.
- Umsatzsteuer 19 %, falls nicht anders angegeben, z.B. bei Trinkwasser 7%

- a) Buchen Sie die nachfolgenden Geschäftsfälle im Grundbuch!
b) Erklären Sie den Unterschied zwischen Vor- und Umsatzsteuer!

zu a) Buchungssätze

1. i) Die Stadtwerke AG kauft am 15. April eine Kehrmaschine auf Ziel für 8.330 € (Brutto).
ii) Sie begleicht die Rechnung per Banküberweisung unter Abzug von 2% Skonto.
2. i) Die Stadtwerke erhalten Miete für eine vermietete Wohnung in Höhe von 400 € durch Banküberweisung.
ii) Erst beim Jahresabschluss fällt auf, dass die Miete aus Nr. 2 i) sich auf das folgende Jahr bezieht. Wie lautet die Korrekturbuchung?

Anmerkung zur Lösung: Kontengruppennummern wurden nicht verlangt.

1 i)	(07) Maschinen Technische Anlagen, Fahrzeuge	(0,5P für Betrag)	7.000
	(176/ 179) Vorsteuer	(0,5P für Betrag)	1.330
	an (35) Verbindl. aus Lief. u. Leist. (VB LL)		8.330
ii)	(35) Verbindl. aus Lief. u. Leist. (VB LL)		8.330
	an (18) LiqMittel (Bank)	(0,5P für Betrag)	8163,40
	an (07) Maschinen Technische Anlagen, Fahrzeuge	(0,5P für Betrag)	140,00
	an (176/ 179) Vorsteuer	(0,5P für Betrag)	26,60
2 i)	(18) LiqM		(400)
	an (44) Privatrechtliche Leistungsentgelte...	(0,5P für Betrag)	400
(Mieten sind in der Regel umsatzsteuerfrei, es sei denn es wurde beantragt, dass die Umsatzsteuerbefreiung aufgehoben wird. Dann müsste dies in der Aufgabenstellung vermerkt werden)			
ii)	(44) Privatrechtliche Leistungsentgelte...		(400)
	an (39) pRAP	(0,5P für Betrag)	400

3. Die Stadtwerke AG bezahlt Angestelltegehälter in Höhe von 87.000 €.
4. Stromrechnungen an Kunden werden versandt: insgesamt 288.900 € brutto.
5. Das Unternehmen beabsichtigt, einen Transporter über 45.000 € zzgl. 19% USt zu erwerben.
6. Die USt-Zahllast von 4.900 € muss an das Finanzamt überwiesen werden.
7. Das Konto Personalaufwand weist einen Saldo von 128.000 € auf.
Geben Sie den Buchungssatz für den Jahresabschluss an!
8. Beim Jahresabschluss fällt auf: Die Stadtwerke erwarten noch eine Rechnung für eine bereits durchgeführte Kfz-Reparatur. Diese wird voraussichtlich ca. 2.000 € netto betragen, der genaue Betrag ist noch nicht bekannt.
9. Die Zinsen für das letzte Quartal für ein Darlehen, das wir einem Kunden gewährt haben, werden erst Anfang Januar nächsten Jahres von diesem bezahlt. Die Zinsen betragen 400 €.
10. Das GuV-Konto wird abgeschlossen: Buchung des Jahresgewinns von 21.000 €.

3.	(50) Personalaufwendungen	(87.000)	
	an (18) LiqMittel (Bank)	(0,5P für Betrag)	87.000
4.	(17) Privatrechtliche Forderungen...	288.900	
	an (44) Privatrechtliche Leistungsentgelte (288.900 / 1,19)		242.773,11
	an (371) Umsatzsteuer (288.900 - 242773,11)		46.126,89
5.	keine Buchung, da nur <u>beabsichtigt</u> , aber noch nicht <u>konkret</u> ausgeführt.		
6.	(373/ 371) USt	(4.900)	
	an (18) LiqMittel (Bank)	(0,5P für Betrag)	4.900
7.	(80) Eröffnungskonten/ Abschlusskonten (GuV)	(128.000)	
	an (50) Personalaufwendungen	(0,5P für Betrag)	128.000
8.	(52) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	(2.000)	
	an (28) Sonstige Rückstellungen	(0,5P für Betrag)	2.000
9.	(17) Privatrechtliche Forderungen	(400)	
	an (46) Finanzerträge	(0,5P für Betrag)	400
10.	(80) Eröffnungskonten/ Abschlusskonten (GuV)	(21.000)	
	an (20) Eigenkapital	(0,5P für Betrag)	21.000
		Zw.	Summe:

zu b) Erklären Sie den Unterschied zwischen Vor- und Umsatzsteuer!

Als Vorsteuer wird die Umsatzsteuer auf Eingangsrechnungen bezeichnet

die eine Forderung gegenüber dem Finanzamt darstellt.

Als Umsatzsteuer wird die Umsatzsteuer auf Ausgangsrechnungen bezeichnet,

die als Verbindlichkeit an das Finanzamt abzuführen ist. zerstören

4 Abgrenzung von Auszahlungen – Aufwand – Kosten ... (15 Minuten)

Geben Sie immer aus Sicht der Kommune für folgende Geschäftsvorfällen an, inwiefern es sich im Jahr 2022 und 2023 um Auszahlungen, Aufwand, Kosten, Einzahlungen, Ertrag oder Erlöse handelt!

Im Zweifelsfall wirtschaftlich buchen bzw. kalkulieren!

- 1 Für die Laserdrucker des Bürgerbüros wird neuer Toner (100 €) im Dezember 2022 erworben und im Januar 2023 bezahlt.
- 2 Ein Sturm im November 2022 verursachte einen Schaden am Dach der Grundschule von 2.000 €. Der Schaden wird unmittelbar vom Handwerker behoben (Rechnung: 2.000 €) und in 2023 bezahlt. Eine eventuelle Versicherungsleistung wird hier nicht thematisiert.
- 3 Das städtische Theater spendet 2023 der Kleiderkammer Bargeld (500 €) (ohne Gegenleistung).
- 4 Bildung von Pensionsrückstellungen für Beamte: Im Jahr 2022: 250.000€, in 2023: 260.000 €
- 5 Das örtliche Theater vertreibt Abonnements für Theaterveranstaltungen in 2023. Zu Weihnachten 2022 werden Abo-Gutscheine für 2023 im Wert von 20.000 € an Bürger verkauft.

Falls der Betrag 0 Euro beträgt, diesen Betrag auch mit 0 Euro kennzeichnen, sonst gibt es keine Punkte!

	2022			2023		
	Auszahlung (-)/ Einzahlung (+)	Aufwand (-)/ Ertrag (+)	Kosten (-)/ Leistung (+)	Auszahlung (-)/ Einzahlung (+)	Aufwand (-)/ Ertrag (+)	Kosten (-)/ Leistung (+)
1	0 €	-100 €	-100€	-100 €	0 €	0 €
2	0 €	-2.000 €	0 €	-2.000 €	0 €	0 €
3				-500 €	-500 €	0 €
4	0 €	-250.000 €	-250.000 €	0 €	-260.000 €	-260.000 €
5	+20.000 €	0 €	0 €	0 €	+20.000 €	+20.000 €

Lösungshinweise:

Zu 1. Sofortverbrauchsfiction aus wirtschaftlichen Gründen, damit weder die einzelne Entnahme der Tonerkassetten verbucht werden muss, noch der Lagerbestand am 31.12. erfasst werden muss (Zeit = Geld); siehe § 75 I S.2 GO und § 6 III KAG.

Zu 2. Der Schaden ist zufällig → keine Kosten

Zu 3. Der Betriebszweck des Theaters ist nicht die Kleiderkammer zu unterstützen → keine Kosten

Zu 4. Die Bildung der Pensionsrückstellungen stellt noch keine Auszahlung dar.
Erst bei der Auflösung dieser in der Pensionsphase der Beamten entstehen Auszahlungen.

Zu 5. Zahlungszeitpunkt und Leistungserbringung in unterschiedlichen Jahren.

5 Kalkulatorische Abschreibungen über mehrere Jahre (15 Minuten)

Für den Bauhof der Stadt Münster soll ein Bagger angeschafft werden.

Anschaffungspreis 200.000 €. Überführungskosten 10.000 €.

Anschaffungszeitpunkt: Anfang Januar.

In der Kostenrechnung geht man von folgenden Daten aus:

Nutzungsdauer 7 Jahre; Preissteigerung in den ersten 2 Jahren 2,5 %, danach 4,0 %.

Abschreibung: linear.

- a) Begründen Sie, wie der Anschaffungswert in der Kostenrechnung zu berücksichtigen ist!

Der Anschaffungswert wird nicht in einem Betrag im Anschaffungsjahr angesetzt, sondern auf die Nutzungsdauer verteilt. (2P)

Der Anschaffungswert wird für die Berechnung der kalk. Zinsen verwendet. Er wird in der Gebührenkalkulation abzgl. der schon vorgenommenen Abschreibungen (→ RBW) verzinst. (2P)

max.
2 P

- b) Ermitteln Sie den unterschiedlichen Abschreibungsverlauf, NUR für die ersten 3 Jahre, wenn ...

- vom Anschaffungswert (AW) abgeschrieben wird,
- vom Wiederbeschaffungszeitwert (WBZW) abgeschrieben wird!

Geben Sie für das erste Jahr (und nur hier) auch die Berechnungsformeln an!

Jahr	kalk. Abschr. auf Anschaffungswert (AW)	Restbuchwert	Preisanstieg	Wiederbeschaffungszeitwert (WBZW)	kalk. Abschreibungsbetrag auf WBZW
1	$(200' + 10') / 7 = 30.000 \text{ €}$ (1P)	210.000 € - 30.000 € = 180.000 € (0,5P)	2,50%	$210.000 + 210.000 \cdot 2,5\% (1P)$ = 215.250 € (0,5P)	$215.250 \text{ €} / 7 (0,5P)$ = 30.750 € (0,5)
2	30.000 € (0,5P)	150.000 € (0,5 P)	2,50%	220.631 € (1P)	31.519 € (1P)
3	30.000 € (0,5P)	120.000 € (0,5P)	4,00%	229.457 € (1P)	32.780 € (1P)

Anmerkung: Der voller Jahresbetrag der Abschreibung in Höhe von 30.000€ durfte im ersten Jahr nur angesetzt werden, weil der Bagger Anfang Januar gekauft wurde!

Wäre er z.B. Ende Juni oder Anfang Juli gekauft worden, wäre im ersten Jahr nur der halbe Jahresbetrag anzusetzen!

Generell gilt:

- Falls Kauf Anfang eines Monats (1., 2., 3.): Diesen Monat auch abschreiben.
- Bei Kauf Ende des Monats (28., 29., 30., 31.): erst ab dem Folgemonat abschreiben.

Weitere Fälle, z.B. Kauf Mitte des Monats oder am 20. des Monats, werden grundsätzlich in der Prüfung nicht verlangt.

- c) Wie hoch wäre der kalkulatorische Zinsbetrag in der Benutzungsgebührenkalkulation im ersten Jahr bei einem kalkulatorischen Zinssatz von 5%, wenn der Restbuchwert am 31.12. zugrunde gelegt wird?

$$RBW (31.12.) \times \text{kalk. Zinssatz} = 180.000 \text{ €} \times 5\% = 9.000 \text{ €}$$

Anmerkung: Das OVG MS 1994 hat festgelegt, das in der Benutzungsgebührenkalkulation der kalkulatorischen Zinsbetrag nur auf den Restbuchwert erfolgt.

6 BAB: Städtisches Tierheim: Kostenverteilung (20 Minuten)

Der vorliegende BAB des städtischen Tierheims zeigt in vereinfachter Form die Kosten des Tierheims in der Stadt S für das abgelaufene Jahr.

	Zahlen der KLR	Vorkostenstelle	Endkostenstellen	
		Kosten Verwaltung	Kosten Großtiere	Kosten Kleintiere
Personalkosten	28.200	$28.200 \text{ €} / 15' \text{ Std.} \times 5.500 \text{ Std.} = 10.340$	15.040	2.820
Sach- und Dienstleistungskosten	19.800	5.460	11.710	2.630
Kalk. Abschreibung und kalk. Zinsen	12.500	$12,5' \text{ €} / 250' \times 66' = 3.300$	5.250	3.950
Betreuung durch Ämter der Stadt (Bauhof, Personalamt...)	9.500	900	8.000	600
Zwischensumme: primäre Kosten	70.000	20.000	40.000	10.000
Sekundäre Kostenverrechnung: Umlage der Verwaltung	0	-20.000	$20' \text{ €} \times 3 / (2+3) = 12.000$	8.000
Gesamtkosten nach Umlage	70.000	0 (Ziel der Umlage)	52.000	18.000

Die Personalkosten sollen nach der Dauer der Arbeitszeit umgelegt werden:

Im Bereich Verwaltung fielen 5.500 Arbeitsstunden an, im Bereich Großtiere 8.000 Stunden und im Bereich Kleintiere 1.500 Stunden.

Die kalkulatorische Abschreibung und Zinsen sollen anteilig nach dem Wert des Anlagevermögens verteilt werden. Der Wert des Anlagevermögens beträgt in der Kostenstelle Verwaltung 66.000 €, Großtiere 105.000 € und in der Kostenstelle Kleintiere 79.000 €.

In der sekundären Kostenverrechnung, sollen die Kosten der Kostenstelle Verwaltung im Verhältnis 3 zu 2 auf die Endkostenstellen umgelegt werden.

a) Vervollständigen Sie den BAB mit Hilfe der oben stehenden Angaben!

i) Berechnen Sie zuerst folgende Summen:

Summe der Arbeitszeit: $5.500 + 8.000 + 1.500 = 15.000 \text{ [Stunden]}$

Summe des Anlagevermögens: $66.000 + 105.000 + 79.000 = 250.000 \text{ [€]}$

ii) Verteilen Sie dann die Personalkosten, sowie die kalk. Abschreibungen und Zinsen!

iii) Nehmen Sie dann die Umlage der Verwaltungskosten vor!

b) Erläutern Sie zwei Aufgaben des BAB!

Wenn Sie mehr als 2 Aufgaben erläutern, werden nur die ersten 2 Erläuterungen gewertet.

Der BAB verteilt die Kostenarten (Personal, SuD, kalk. Kosten...) auf die Kostenstellen.

Durch kann erkannt werden, in welchen Bereichen (Kostenstellen) die Kosten entstehen und wie sich diese entwickeln. Damit ist der BAB eine Grundlage der Überwachung und Optimierung (Controlling).

Der BAB dient oftmals als Datengrundlage für die Verteilung der ENDkostenstellen auf die Kostenträger (Gebührenkalkulation: Eintritt im Schwimmbad, Theater... oder Gebühr pro Mülltonne, pro m² Abwasser...)

Der BAB kann auch Kostendeckungsgrade darstellen, falls die erzielten oder festgelegten Erlöse (Preis pro Eintritt im Schwimmbad ... oder festgelegte Gebühr pro Mülltonne...) mit den Kosten verglichen werden.

((Der BAB dient insbesondere in der Privatwirtschaft als Grundlage zur Ermittlung der Zuschlagssätze von Material, Verwaltung, F&E, Vertrieb....))

7 Eigenbetrieb „Jugenderholungsheim“ (25 Minuten)

Der Eigenbetrieb „Jugenderholungsheime“ eines Landkreises unterhält drei kleinere Heime. Für diese liegen für ein typisches Durchschnittsjahr folgende Daten vor:

	Harz	Sylt	Rügen	Gesamt
Fixkosten [€]	170.000	140.000	120.000	430.000
Von der Übernachtungsanzahl abhängige Kosten [€]	115.000	120.000	140.000	375.000
Gesamtkosten [€]	285.000	260.000	260.000	805.000
Erlöse [€] (vollständig variabel)	255.000	135.000	120.000	510.000
Übernachtungen [Stück]	10.000	7.500	8.000	25.500

Für jede Teilaufgabe gilt: Berechnen Sie nachvollziehbar mit Erläuterungen!

a) Geben Sie das Betriebsergebnis des Eigenbetriebs an: Sowohl allgemein, wie auch konkret!

[Allgemein] Betriebsergebnis (Gesamt) = Erlöse (Gesamt) – Kosten (Gesamt)

[Konkret] = 510.000 € – 805.000 €

= - 295.000 € (Betriebsverlust)

b) In den kommenden Jahren erwartet der Kreis große Probleme beim Haushaltsausgleich. Deshalb wird überlegt, ob man in den Heimen auf Sylt und /oder Rügen zunächst einmal probe-weise für ein Jahr keine Gäste aufnehmen sollte.

Entscheiden und begründen Sie auf der Basis geeigneter Berechnungen, ob die Schließung eines oder beider obiger Heime sinnvoll ist, d.h. ob die jeweilige Schließung das Betriebsergebnis des Eigenbetriebs verbessern würde!

Geben Sie die Auswirkung auf das Betriebsergebnis auch präzise in € an!

Allgemein gilt: Eine Schließung ist dann sinnvoll, wenn der Deckungsbeitrag negativ ist, da dann die Erlöse nicht einmal die variablen Kosten decken.

(Alternativ: Wenn sich das Betriebsergebnis verschlechtert)

b1) Schließung des Betriebsteils Sylt:

Maßnahme nicht sinnvoll, da Sylt einen positiven Deckungsbeitrag von 135.000 € – 120.000 € = 15.000 € erwirtschaftet. Dieser DB würde bei einer Schließung fehlen. Das Betriebsergebnis würde sich um 15.000 € auf dann 295.000 € + 15.000 € = 310.000 (Betriebsverlust) verschlechtern.

Alternative Lösung mit Betriebsergebnis nur des Betriebsteils von Sylt

BE (Sylt | vor Schließung) = Erlös (Sylt | vor Schließung) – Kosten (Sylt | vor Schließung)
= 135.000 € - 260.000 € = - 125.000 €

BE (Sylt | nach Schließung) = Erlös (Sylt | nach Schließung) – Kosten (Sylt | nach Schließung)
= 0 € - 140.000 € = - 140.000 €

Fazit: Das Betriebsergebnis vom Betriebsteil Sylt verschlechtert sich um 140' – 125' = 15'.
Deswegen ist eine Schließung des Betriebsteils Sylt nicht sinnvoll.

b2) (Schließung Rügen):

 Maßnahme sinnvoll,

 denn Rügen leistet einen negativen Deckungsbeitrag

 von 120.000 € – 140.000 € = 20.000 €.

 Um diesen Betrag würde der

 Betriebsverlust auf dann nur noch

 295.000 € – 20.000 € = 275.000 € reduziert.

- c) Geben Sie für das Heim „Harz“ die Gesamtkostenfunktion, die Gesamterlösfunktion, sowie die Gewinnfunktion an! (Nicht nur das Ergebnis, sondern auch die Herleitung!)

$$K_{ges}(x) = 115.000 / 10.000 x + 170.000$$

$$= \underline{11,5x + 170.000}$$

$$E_{ges}(x) = 225.000 / 10.000 x$$

$$= \underline{22,5x}$$

$$G(x) = E(x) - K_{ges}(x)$$

$$= 22,5x - (11,5x + 170.000)$$

$$= \underline{11x - 170.000}$$

- d) Da das Heim Harz oft ausgebucht ist, wird erwogen, durch einen Anbau zusätzliche Übernachtungskapazitäten zu schaffen. Der geplante Anbau würde die jährlichen Fixkosten um 20.000 € erhöhen. Er soll aber nur dann realisiert werden, wenn dadurch im Heim Harz die Gewinnschwelle erreicht wird.

Welche Anzahl von Übernachtungen wäre dafür bei unverändertem Übernachtungspreis nötig? (Nicht nur Ergebnis, sondern auch Herleitung mit Stichworten!)

$$\text{Gewinnschwelle} = \text{Break-Even-Point} = K_{fix} / db$$

$$= K_{fix} / (\text{var. Erlöse pro Stück} - \text{var. Kosten pro Stück})$$

$$; K_{fix} = 170.000 \text{ €} + 20.000 \text{ €} = 190.000 \text{ €}$$

$$; db = 225.000 / 10.000 - 115.000 / 10.000 = 22,5 - 11,5 = 11,0 \text{ [€/Stk]}$$

$$\text{Gewinnschwelle} = 190.000 \text{ €} / 11,0 \text{ € pro Stk}$$

$$= \underline{17.273 \text{ Stk. [Übernachtungen]}}$$

 Alternativ: $G_{neu}(x) = 0;$

 Neue Gewinnfunktion nach Erhöhung der Fixkosten:

$$G_{neu}(x) = G_{alt}(x) + 20.000 = 11x + 170.000 + 20.000 = 11x + 190.000 \dots$$

8 Zusatzseiten für Notizen und weitere Erläuterungen...

Falls Sie auf dieser Seite Ihre Lösungen fortsetzen möchten, so müssen sie dies eindeutig kennzeichnen: Sowohl auf der ursprünglichen Lösungsseite, wie auch auf dieser Seite!

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.



studieninstitut
westfalen-lippe
ausbildung

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

9 Anlage 16 bzw. 17 Muster zu § 27 GemHVO bzw. § 28 KomHVO erweitert um 179 Vorsteuer und 371 Umsatzsteuer
Haushaltsrechtlicher NKF – Kontenrahmen

Aktiva der Bilanz		Passiva der Bilanz		Ergebnisrechnung		Finanzrechnung		Abschluss	KLR
Kontenklasse 0	Kontenklasse 1	Kontenklasse 2	Kontenklasse 3	Kontenklasse 4	Kontenklasse 5	Kontenklasse 6	Kontenklasse 7	Kontenklasse 8	Kontenklasse 9
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Finanzanlagen, Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung	Eigenkapital, Sonderposten und Rückstellungen	Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	Erträge	Aufwendungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Abschlusskonten	Kosten- und Leistungsrechnung
00... 01 Immaterielle Vermögensgegenstände 02 Unbebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte 03 Bebaute Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte 04 Infrastrukturvermögen 05 Bauten auf fremdem Grund und Boden 06 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler 07 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge 08 Betriebs- und Geschäftsausstattung 09 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	10 Anteile an verbundenen Unternehmen 11 Beteiligungen 12 Sondervermögen 13 Ausleihungen 14 Wertpapiere 15 Vorräte 16 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen 17 Privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände 179 Vorsteuer 18 Liquide Mittel 19 Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)	20 Eigenkapital 21 Wertberichtigungen (Bilanzausweis nicht zulässig) 22... 23 Sonderposten 24... 25 Pensionsrückstellungen 26 Rückstellungen für Deponien und Altlasten 27 Instandhaltungsrückstellungen 28 Sonstige Rückstellungen 29...	30 Anleihen 31... 32 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 33 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung 34 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen 35 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 36 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen 37 Sonstige Verbindlichkeiten 371 Umsatzsteuer 38... 39 Passive Rechnungsabgrenzung (RAP)	40 Steuern und ähnliche Abgaben 41 Zuwendungen und allgemeine Umlagen 42 Sonstige Transfererträge 43 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 44 Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen 45 Sonstige ordentliche Erträge 46 Finanzerträge 47 Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen 48 Erträge aus internen Leistungsbeziehungen 49 Außerordentliche Erträge	50 Personalaufwendungen 51 Versorgungsaufwendungen 52 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 53 Transferaufwendungen 54 Sonstige ordentliche Aufwendungen 55 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen 56... 57 Bilanzielle Abschreibungen 58 Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen 59 Außerordentliche Aufwendungen	60 Steuern und ähnl. Abgaben 61 Zuwendungen und allgemeine Umlagen 62 Sonstige Transfererträge 63 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 64 Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen 65 Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit 66 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen 67... 68 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 69 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	70 Personalauszahlungen 71 Versorgungsausschüttungen 72 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen 73 Transferauszahlungen 74 Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 75 Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen 76... 77... 78 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 79 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	80 Eröffnungskonten/ Abschlusskonten 81 Korrekturkonten 82 Kurzfristige Erfolgsrechnung	90 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) Die Ausgestaltung der KLR ist von jeder Kommune selbst festzulegen